

• Lieber Valentin,

Wir haben ~~am~~ uns in der Schule
in Deutsch eine Geschichte "Warum das Blau
kalt" gelesen durch haben wir natürlich
darüber gesprochen und natürlich auch
über die Nachteile gesprochen. Alle waren sehr
schwierig, weil es über Mühsal war.

• gegangen ist und als der Vater
sie gefunden hat hatte er. Nachdem
von das alles gemacht haben haben wir
eine eigene Geschichte geschrieben. In meiner
eigenen Geschichte habe ich geschrieben, dass
ich mit meiner Familie auf einem Urlaub
bin und wir sind auf den Strand gegangen.
Dort hatten wir alle Spaß und alles war
gut. Auf einmal fing es sehr stark zu regnen
und der Wind wurde auch sehr stark.

• Die Eltern waren da Vater schalt ein und
laufen in das Haus. Die haben aber hinter dem
Eugen auf dem Strand gelassen. Der Eugen
musste dem Weg nicht gehen und traute
sich nicht zu gehen. Aber was es sehr
kalt und er musste nicht wenn die
Eltern kommen. Die Eltern folgten er nicht
zu seinem da sie waren nicht was die
verloren hat. Jeder von seiner und dem
Vater will er, dass er auf dem Strand

geblieben ist. Er hatte so schnell wie es
ging zu dem Strand und sah den Eugen.

Der Vater hatte, da er noch nicht wusste
welche Emotion er äußern soll.

Auf dem Weg waren die beiden ein
Eis und optimierter wie das passiert
konnte. Als die beiden wieder nach Hause
erreichten waren alle glücklich da der Eugen
gefunden wurde.

Heute habe ich aber noch zu diesem
Thema ein Tagebuchbeitrag geschrieben wo wir
5 Minuten Konzentration gemacht haben und
dann haben wir auch geschrieben ob das
gelungen ist oder nicht. Mir ist es gelungen,
weil ich mich auf den Platz sehr wohl
geföhlt habe. Die Übung hilft mir die äusseren
Gedächtnis zurückhalten und mich zu konzentrieren.

Schick mir mit mir

Lilse Grunze

Eugen Parmer

Lieber Valentin,

Wir haben uns in der Schule in Deutsch eine Geschichte "*Karina, das blinde Kuh*" gelesen. Danach haben wir mündlich darüber gesprochen und natürlich auch über die Vorteile geredet. Alle waren sehr schockiert, weil es das Mädchen verloren gegangen ist und als der Vater sie gefunden hat, lachte er. Nachdem wir das alles gemacht haben, haben wir eine eigene Geschichte geschrieben.

In meiner eigenen Geschichte habe ich geschrieben, dass ich mit meiner Familie auf einem Urlaub bin und wir sind auf den Strand gegangen. Dort hatten wir alle Spaß und alles war gut. Auf einmal fing es sehr stark zu regnen an und der Wind wurde auch sehr stark.

Die Eltern packen alle Sachen schnell ein und laufen in das Haus. In der Eile aber ließen die Eltern Eugen auf dem Strand gelassen. Eugen wusste dem Weg nicht genau und traute sich nicht zu gehen. Ihm war es sehr kalt und er wusste nicht, wann die Eltern kommen.

Die Eltern fingen an, ihn zu suchen, da sie wussten nicht, was ihn verloren hat. Julia war sauer und dem Vater will ihm, dass er auf dem Strand geblieben ist. Er lief so schnell wie es ging zu dem Strand und sah den Eugen.

Der Vater lief, aber er erst nicht wusste, welche Emotionen er äußern soll.

Auf dem Weg essen die beiden ein Eis und diskutierten, wie das passiert konnte. Als die beiden wieder nach Hause erreichten, waren alle glücklich, da der Eugen gefunden wurde.

Heute haben wir aber auch ein anderes Thema am Tagesanfang geschrieben, wo wir 5 Minuten konzentrationmäßig gemalt haben und danach haben wir auch gefühlt, ob das gelungen ist oder nicht. Mir ist es gelungen, weil ich mit auf den Platz sehr wohl gefühlt habe. Die Übung hilft uns zu konzentrieren.

Schreib mir auch zurück

Liebe Grüße
Eugen Paseka

Verbesserte Version

Lieber Valentin,

In der Schule haben wir im Deutschunterricht eine Geschichte mit dem Titel „Karina, die blinde Kuh“ gelesen. Danach haben wir mündlich darüber gesprochen und auch die verschiedenen Vor- und Nachteile thematisiert. Alle waren sehr überrascht, dass das Mädchen verloren gegangen ist, und als der Vater sie schließlich fand, lachte er. Nachdem wir das besprochen hatten, haben wir unsere eigene Geschichte geschrieben.

In meiner Geschichte habe ich erzählt, dass ich mit meiner Familie im Urlaub bin und wir an den Strand gegangen sind. Dort hatten wir viel Spaß und alles war gut. Doch plötzlich begann es sehr stark zu regnen und der Wind wurde immer stärker.

Die Eltern packten schnell alle Sachen zusammen und liefen ins Haus. In der Eile hatten sie jedoch Eugen am Strand vergessen. Eugen kannte den Weg nicht genau und traute sich nicht, alleine zu gehen. Es war ihm sehr kalt und er wusste nicht, wann seine Eltern zurückkommen würden.

Die Eltern begannen sofort, ihn zu suchen, da sie nicht wussten, was passiert war. Julia war sauer, und der Vater fragte sich, warum Eugen am Strand geblieben war. Schnell lief er zum Strand und fand Eugen.

Der Vater lief zu ihm, doch er wusste zunächst nicht, welche Gefühle er zeigen sollte.

Auf dem Rückweg aßen die beiden ein Eis und diskutierten darüber, wie es passieren konnte. Als sie schließlich nach Hause kamen, waren alle glücklich, weil Eugen gefunden wurde.

Heute haben wir zu Beginn des Unterrichts auch eine andere Übung gemacht: Wir haben uns fünf Minuten lang konzentriert und gemalt. Danach haben wir besprochen, ob uns die Übung gelungen ist. Mir ist sie gelungen, weil ich mich auf den Moment gut konzentrieren konnte. Diese Übung hilft uns, unsere Konzentration zu verbessern.

Schreib mir doch auch zurück.

Liebe Grüße
Eugen Paseka

Fehleranalyse

1. Verbkonjugation und Zeitformen

- **Fehler:** „die Eltern packen alle Sachen schnell ein und laufen in das Haus.“
 - **Korrektur:** „Die Eltern packten schnell alle Sachen ein und liefen ins Haus.“

- **Erklärung:** Da die Geschichte in der Vergangenheit spielt, müssen die Verben in der Vergangenheit (Präteritum) konjugiert werden: „packten“ und „liefen“ anstelle von „packen“ und „laufen“.
- **Fehler:** „Die Eltern fingen an, ihn zu suchen, da sie wussten nicht, was ihn verloren hat.“
 - **Korrektur:** „Die Eltern fingen an, ihn zu suchen, da sie nicht wussten, was mit ihm passiert war.“
 - **Erklärung:** Hier muss die richtige Reihenfolge der Satzteile beachtet werden („sie wussten nicht“ anstelle von „sie wussten nicht, was ihn verloren hat“). Außerdem wird im Perfekt statt im Präsens („passiert war“) gesprochen.
- **Fehler:** „Erst nicht wusste er, welche Emotionen er äußern soll.“
 - **Korrektur:** „Zunächst wusste er nicht, welche Emotionen er äußern sollte.“
 - **Erklärung:** Die Wortstellung ist hier nicht korrekt. „Zunächst“ sollte am Anfang des Satzes stehen, und das Verb „wusste“ muss im Präteritum stehen.

2. Satzstellung und Wortfolge

- **Fehler:** „Als der Vater sie gefunden hat, lachte er.“
 - **Korrektur:** „Als der Vater sie gefunden hatte, lachte er.“
 - **Erklärung:** Hier wird die plötzliche Rückkehr in die Gegenwart (Präsens) durch das Verb „hat“ nicht korrekt verwendet. Stattdessen sollte im „Plusquamperfekt“ (Vorvergangenheit) das Verb „hatte“ benutzt werden, um anzuzeigen, dass das Finden der Tochter schon vorher abgeschlossen war.
- **Fehler:** „Julia war sauer und dem Vater will ihm, dass er auf dem Strand geblieben ist.“
 - **Korrektur:** „Julia war sauer, und der Vater fragte sich, warum er am Strand geblieben war.“
 - **Erklärung:** Der Satz enthält mehrere Fehler: Die Wortstellung („dem Vater will ihm“) ist nicht korrekt. Es muss heißen: „Der Vater fragte sich“. Außerdem muss „war geblieben“ im Plusquamperfekt stehen, da es sich um eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit handelt.

3. Pronomen und Artikel

- **Fehler:** „Die Eltern packen alle Sachen schnell ein und laufen in das Haus.“
 - **Korrektur:** „Die Eltern packen alle Sachen schnell ein und laufen ins Haus.“
 - **Erklärung:** Der Ausdruck „in das Haus“ sollte zu „ins Haus“ verkürzt werden, da „ins“ die korrekte Kurzform von „in das“ ist.
- **Fehler:** „Eugen wusste nicht, wann die Eltern kommen.“
 - **Korrektur:** „Eugen wusste nicht, wann die Eltern kommen würden.“
 - **Erklärung:** Da der Satz in der Vergangenheit erzählt wird, muss hier der Konjunktiv II verwendet werden („würden“), um die indirekte Rede richtig wiederzugeben.

4. Wortwahl und Präpositionen

- **Fehler:** „Die Eltern wussten nicht, was ihn verloren hat.“
 - **Korrektur:** „Die Eltern wussten nicht, was mit ihm passiert war.“
 - **Erklärung:** Der Ausdruck „was ihn verloren hat“ ist ungrammatisch. Die richtige Formulierung ist „was mit ihm passiert war“, da hier die Präposition

„mit“ verwendet werden muss, um auszudrücken, was mit Eugen geschehen war.

5. Logik und Klarheit

- **Fehler:** „Der Vater lief, aber er erst nicht wusste, welche Emotionen er äußern soll.“
 - **Korrektur:** „Der Vater lief, aber er wusste zunächst nicht, welche Emotionen er äußern sollte.“
 - **Erklärung:** Der Satz klingt aufgrund der falschen Wortstellung verwirrend. „Zunächst“ sollte an den Anfang des Satzes, und die Zeitform des Verbs „wusste“ muss im Präteritum bleiben. Außerdem muss „sollte“ anstelle von „soll“ verwendet werden, um den richtigen Zeitrahmen anzuzeigen.

1. Hast du die Textsorte "persönlicher Brief" gut umgesetzt?

Der Text hat schon viele Elemente eines persönlichen Briefes, wie die freundliche Ansprache, die Erzählweise und die Einbeziehung von persönlichen Erlebnissen. Die Struktur könnte allerdings noch etwas formeller und klarer sein, besonders bei der Einleitung und dem Schluss. Der Leser könnte am Anfang des Briefes einen klareren Einstieg erwarten, und auch der Schluss könnte etwas herzlicher und abschließender formuliert sein.

Verbesserungen für einen besseren Brief:

- Die **Einleitung** könnte mit einer freundlicheren Begrüßung beginnen, die den Leser direkt anspricht und eine persönliche Verbindung schafft.
- Der **Schluss** sollte eine klarere Wendung bieten, die den Brief abschließt und ggf. eine Rückmeldung oder ein weiteres Gespräch einfordert.
- Etwas mehr **Gefühlsausdruck** in der Formulierung würde den Brief emotionaler und persönlicher machen.

2. Passende Einleitung für den Brief:

„Lieber Valentin,
ich hoffe, es geht dir gut! Heute möchte ich dir von einem interessanten Erlebnis in der Schule erzählen. Wir haben im Deutschunterricht eine Geschichte gelesen, die mich wirklich zum Nachdenken gebracht hat, und ich wollte dir unbedingt meine Gedanken dazu mitteilen.“

3. Passender Schluss für den Brief:

„Ich hoffe, dir hat mein kleiner Bericht gefallen und du hast eine Vorstellung davon bekommen, wie wir in der Schule arbeiten. Ich freue mich schon auf deinen nächsten Brief und bin gespannt, was bei dir so los ist! Schreib mir doch bald zurück, ich freue mich immer, von dir zu hören.“

Liebe Grüße,
Eugen“

4. Argumente umformulieren (BBB - Behauptung, Begründung, Beleg):

Beispielargument aus deinem Text:

„Mir ist es gelungen, weil ich mich auf den Moment sehr konzentrieren konnte.“

- **Behauptung:** „Die Übung war für mich erfolgreich.“
- **Begründung:** „Ich konnte mich gut konzentrieren.“
- **Beleg:** „Ich fühlte mich wirklich wohl und hatte das Gefühl, dass die Konzentration auf den Moment mir geholfen hat.“

5. Spannendere Formulierung der Geschichte:

Um die Geschichte spannender zu schreiben, könntest du mehr **Details und Emotionen** einfließen lassen, um die Atmosphäre zu verstärken. Hier ein paar Tipps:

- **Mehr Spannung und Dramatik:** Zeige mehr, wie Eugen sich fühlt, als er am Strand zurückgelassen wird. Was geht ihm durch den Kopf? Wie erlebt er das Gefühl von Angst oder Unsicherheit?
- **Dialoge einbauen:** Lass die Charaktere miteinander sprechen. Zum Beispiel, wie die Eltern reagieren, als sie merken, dass Eugen fehlt. Dies kann die Spannung erhöhen.
- **Verstärke die Wendepunkte:** Wenn es zu einem Wendepunkt in der Geschichte kommt, wie der Regen oder der Moment, als Eugen verloren geht, könntest du diesen Moment dramatischer und detaillierter beschreiben.

Beispiel:

„Plötzlich zog der Himmel sich zu und dunkle Wolken zogen auf. Der Regen prasselte in dicken Tropfen herab, und der Wind fegte über den Strand, als wollte er alles mitreißen. Die Eltern schrien nach Eugen, aber der Wind verschluckte ihre Stimmen. Eugen, zitternd vor Kälte, sah die elterliche Wohnung von weitem. Doch der Weg dorthin schien so lang, dass er sich nicht traute, den ersten Schritt zu machen.“

6. Bessere Beschreibung des Platzes (Strand):

Um deinen Platz besser zu beschreiben, könntest du **Sinneseindrücke** einfließen lassen, also was du siehst, hörst, riechst und fühlst. Versuche, die Umgebung so zu schildern, dass der Leser sich selbst vorstellen kann, dort zu sein.

Beispiel:

„Der Strand war weit und ruhig, der Sand fühlte sich warm unter meinen Füßen an, als ich barfuß entlangging. Das Rauschen der Wellen war beruhigend, doch je länger wir blieben, desto stärker wurde der Wind. Die salzige Meeresluft wehte mir ins Gesicht, und der Geruch von nassem Sand stieg in meine Nase. Doch plötzlich begann der Himmel sich zu verdunkeln, und die ersten Tropfen prasselten auf uns nieder.“

Fazit

Grammatik: ich soll besser **Zeitformen** schauen.

Satzbau: ich soll ich Sätze besser bauen

Einleitung: mehr Emotionen

Schluss: einen klaren ende bauen

Details: mehr Emotionen und Details

Gefühle: mehr

Wiederholungen: weniger Wörter wiederholen

Absätze: mehr Absätze machen

Übungen

Übung 1: Verbkonjugation

Setze die richtigen Formen der Verben in die Lücken ein.

1. Die Eltern _____ (packen) schnell alle Sachen zusammen und _____ (laufen) ins Haus.
2. Der Vater _____ (wissen) zunächst nicht, welche Emotionen er _____ (äußern) soll.
3. Eugen _____ (wissen) nicht, wann die Eltern _____ (kommen).

Lösung:

1. Die Eltern **packten** schnell alle Sachen zusammen und **liefen** ins Haus.
2. Der Vater **wusste** zunächst nicht, welche Emotionen er **äußern** soll.
3. Eugen **wusste** nicht, wann die Eltern **kamen**.

Übung 2: Fehler in der Satzstellung

Verbessere die folgenden Sätze, indem du die richtige Wortstellung verwendest.

1. „Erst nicht wusste er, welche Emotionen er äußern soll.“
2. „Die Eltern wussten nicht, was ihn verloren hat.“
3. „Er lachte, als der Vater sie fand.“

Lösung:

1. „Zunächst wusste er nicht, welche Emotionen er äußern soll.“
2. „Die Eltern wussten nicht, was mit ihm passiert war.“
3. „Der Vater lachte, als er sie fand.“

Übung 3: Pronomen

Ersetze die fettgedruckten Substantive durch die richtigen Pronomen.

1. Die Eltern packen **alle Sachen** schnell ein. → Die Eltern packen **sie** schnell ein.
2. Eugen wusste nicht, **wann die Eltern kommen**. → Eugen wusste nicht, **wann sie kommen**.
3. Der Vater lief zum Strand, aber er wusste nicht, **welche Emotionen er äußern soll**. → Der Vater lief zum Strand, aber er wusste nicht, **welche er äußern sollte**.

Übung 4: Zeitformen

Setze die richtigen Zeitformen der Verben ein. Achte darauf, ob der Satz in der Vergangenheit oder Gegenwart steht.

1. Als wir an den Strand _____ (gehen), begann es plötzlich zu regnen.
2. Wir _____ (suchen) Eugen, aber wir _____ (finden) ihn erst später.
3. Als der Vater ihn fand, _____ (sein) er sehr erleichtert.

Lösung:

1. Als wir an den Strand **gingen**, begann es plötzlich zu regnen.
2. Wir **suchten** Eugen, aber wir **fanden** ihn erst später.
3. Als der Vater ihn fand, **war** er sehr erleichtert